

# Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

## Anzeiger

**Erscheint**  
jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und  
kostet durch die Austräger pro Quartal Mk. 1,55  
durch die Post Mk. 1,82 frei in's Haus.

**Inserate**  
nehmen außer der Expedition auch die Austräger auf  
dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-  
Expeditionen solche zu Originalpreisen.

**Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Hermsdorf, Bernsdorf,  
Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Außdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Gröbach,  
Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Callenberg, Tirschheim, Ruhlschnappel, Grumbach, St. Eghdien, Hüttengrund u. s. w.**

## Amtsblatt

für das **Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Hohenstein-Ernstthal.**  
Organ aller **Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.**

Nr. 268.

Sonntag, den 16. November 1901.

51. Jahrgang.

### Die diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen

- finden
- für den Ortstheil **Neustadt**  
Montag, den 18. November d. J.,
  - für den Ortstheil **Altstadt**  
Dienstag, den 19. November d. J.,
- statt. Als **Wahllokale** sind
- zu a. das Sitzungszimmer des Stadthauses, Zimmer Nr. 3,  
zu b. das kleine Gastzimmer im Rathhause, links vom Eingange
- bestimmt. Für die Wahl ist Folgendes zu beachten:
- Die Abgabe der Stimmzetteln erfolgt in der Zeit von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr
  - Zu wählen sind auf die Jahre 1902—1904
- für den Ortstheil **Neustadt**  
2 anässige Stadtverordnete und 1 unanässiger Stadtverordneter.
  - für den Ortstheil **Altstadt**  
1 anässige Stadtverordnete und 1 unanässiger Stadtverordneter.
- Die Stimmzetteln sind von den Stimmberechtigten **persönlich** abzugeben und sind auf den Stimmzetteln die zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel entstehen kann.
  - Insofern Stimmzetteln obiger Vorschrift nicht entsprechen oder die Namen von Nichtwählbaren enthalten, sind dieselben ungültig.
  - Die Namen der stimmberechtigten Bürger, welche im Stadtverordneten Collegium verbleiben und deshalb **nicht wählbar** sind, sind unter I zusammengestellt.
  - Die unter II verzeichneten auscheidenden Stadtverordneten sind **wieder wählbar**.

Hohenstein-Ernstthal, am 28. Oktober 1901.

Der Stadtrath.  
Dr. Volkster.

1293. I

### I A. Altstadt:

- Herr Brauereibesitzer Heilmann,
- Lehrer Fähnig,
- Baumeister Richter,
- Fabrikant Koch,
- Kaufmann Meißner jr.,
- Fleischermeister Grabner,
- Webermeister Reinhold,
- Cartonagenfabrikant Schellenberger,
- Amtsgerichtsrath Kästberg,
- Friseur Löwel.

### B. Neustadt:

- Herr Buchhändler Emil Reinhold,
- Fabrikant Hermann Schulze,
- Materialwaarenhändler Türke,
- Handelsmann Harzer,
- Bäckermeister Vayrig,
- Gärtnermeister Dressel.

### II A. Altstadt:

- Herr Fabrikbesitzer Redtlob,
- Goldarbeiter Reich,
- Kaufmann Schneider,
- Bäckermeister Stübner,
- Kaufmann Seydner.

### B. Neustadt:

- Herr Kirchrechnungsführer Krause,
- Lohgerbermeister Stübner,
- Bildhauermeister Krauß.

### Bekanntmachung.

Der am 15. November 1901 fällig werdende **IV. Termin Gemeindeanlagen** ist  
bis zum 31. d. Mts.

an die hiesige Gemeindekasse bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist vorzunehmenden Zwangs-  
mitteln abzuführen.

Gersdorf, den 12. November 1901.

Der Gemeindevorstand.  
Söhler.

### Der Krieg um Transvaal.

England muß geradezu riesenhafte Aufwendungen machen, um den Abgang von Pferden in Südafrika zu ersetzen. Nach dem „B. T.“ hat England in Afrika in den letzten sechs Wochen 35000 Pferde für Südafrika angekauft, meist Steppenpferde.

Naag, 13. Nov. Entgegen der Behauptung, der „Daily Mail“ hat die Burenregierung außer dem Schiedsgerichtsantrage weder in Afrika noch in London neue Friedensbedingungen gestellt. Die Meldung des englischen „Fingo-Blattes“, Präsident Kruger sei bereit, die Goldminen abzutreten gegen Bewilligung der Unabhängigkeit, wird hier als ein Versuch, die englische Volksstimmung zu erforschen und als Zeichen der Zeit angesehen. Die Hoffnung der Buren gründet sich nicht auf Leyds Reise nach Berlin, sondern auf weitere Burenstege und auf die Unzufriedenheit des englischen Volkes bei Einbringung des Budgets und der Einführung neuer Steuern im März nächsten Jahres.

Mit welcher Zuversicht die Buren dem Fort- und Ausgange des südafrikanischen Krieges entgegensehen, geht aus der gestern mitgetheilten Erklärung Wolmorens hervor, daß gegenwärtig vor einer Abtretung der Goldminen an England gar keine Rede mehr sein könne. Die Ausichten der Buren haben sich also im Laufe der letzten Monate wesentlich günstiger gestaltet, denn es hat eine Zeit gegeben, in der sie den Engländern die Minen abgetreten hätten, wenn damit der Krieg zu beendigen gewesen wäre. Heute aber machen sich die Buren keinerlei Selbstüberhebung schuldig, wenn sie sich ansicheren, den Engländern ihre Bedingungen zu diktieren. Ist doch auch die ganze Kapkolonie in Aufstande. Das erfährt man sogar von den Engländern selbst, die zur Entschuldigung für die Verhängung des Krieges in der Kolonie die Thatsache anführen, daß sieben Achtel der Bevölkerung der Kolonie sich im vollen Aufstand befinden.

### Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 15. November 1901.

Wahllokalen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und event. honoriert.

Ein in **Oberlungwitz** wohnendes Arbeitsmädchen wurde heute Morgen in der 7. Stunde auf dem Wege zur Fabrik in der Nähe des „Logenhauses“ von einem überbelemundeten jungen Menschen angefallen. Der Burche würgte das Mädchen am Hals und suchte es zu Boden zu werfen, stieß aber dabei auf energischen Widerstand, sodaß er endlich von seinem Vorhaben ablassen und die Flucht ergreifen mußte. Nach dem Thäter wird eifrig gefahndet.

**Gersdorf**, 15. Nov. Der hiesige Kirchen- vorstand beschloß in seiner letzten Sitzung u. a. die Anstellung eines Kirchner. Die Stelle soll demnächst öffentlich ausgeschrieben werden. — Der vermifft gewesene Hausbesitzer Lüttmann ist zu den Seinigen zurückgekehrt. Von Hamburg aus trat er die Rück- reise an; nachdem er voraus von dort aus geschrieben.

**Reichenbach b. W.**, 14. Nov. Einem betagten hier wohnhaften Ehepaare, Herrn Strumpfw. Christlieb Müller und seiner Gattin Johanne geb. Ebersbach war es beschieden, vergangenen Sonntag das goldene Ehejubiläum festlich begehen zu können. Zahlreiche Ehrgungen wurden dem Paare zu theil. Am frühen Morgen erschien vor dem Hause der Gelang- vereine, um den Anbruch des Festtages mit erhebenden Liedern zu begrüßen. Nachmittags erfolgte die kirch- liche Einigung der Watten durch Herrn Ortspfarrer Lehmann und Ueberreichung einer vom Landes- Konfistorium gespendeten prachtvollen Ehrenbibel durch denselben. Im Verlaufe des Tages gingen dem Paare Geschenke und Glückwünsche in großer Zahl zu. — Herr Müller ist 77 Jahre alt, aus Falken ge- bürtig, seine 72 Jahre alte Gattin stammt aus Langen- chursdorf, wofolbst vor 50 Jahren auch die Trauung vorgenommen wurde.

**Chemnitz**, 13. Nov. Hier hat sich ein aus Beamten und Kaufleuten bestehender Verein „Bismarckisch“ gebildet, der den Zweck verfolgt, dem großen Ehrenbürger der Stadt eine Bismarcksäule oder einen Bismarckturm zu errichten. Eine sofortige Zeichnung ergab bereits ein sehr befriedigendes Re- sultat. — Der seit mehreren Jahren bestehende Wohl-

thätigkeitsverein „Luthertisch“ beschloß die Errichtung eines Lutherdenkmals auf dem Lutherplatz. Die erste Spende zum Denkmalsfonds sowie eine unter den Mitgliedern vorgenommene Sammlung ergab schon am ersten Abend die Summe von annähernd 1000 Mark.

Der Feuerbestattungsverein in **Chemnitz** hegt die Absicht, ein Crematorium in dieser Stadt zu errichten und hat sich deshalb an den Rath mit dem Ersuchen gerichtet, ihm zu diesem Zwecke einen Platz auf dem neuen Friedhofe zu überlassen. Der Rath hat jetzt erklärt, daß er diesem Projekte sofort wohl- wollend näher treten werde, sobald der Verein die Genehmigung der vorgesetzten Kirchenbehörde erlangt habe.

**Zwickau**, 13. Novbr. (Strafkammer II.) Weil er Geld brauchte, stahl der 34jährige, wegen Diebstahls zweimal bestrafte, zuletzt in Lichtenstein ausfällige Handarbeiter Richard Wilhelm Lehmann aus Gersdorf am 22. September d. J. aus dem Holzschuppen des Fuhrwerksbesizers J. in Lichtenstein einen ledernen Sprenggurt im Werthe von 5 Mark, um ihn zu verkaufen. Urtheil: 5 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenverlust.

Am Dienstag Abend stürzte in **Zwickau** der Ritterguts- und Fabrikbesitzer Alfred Daubenberg beim Reiten in der Reitbahn, als er eine Hürde nahm, so unglücklich, daß er sofort seinen Geist aufgab.

**Verdau**, 14. Nov. Eine von über 100 Personen besuchte Arbeitslosenversammlung nahm einen Antrag an, nach welchem der hiesige Stadtrath ersucht werden soll, Arbeitslosen baldigst in Angriff nehmen zu lassen. Der Stadtrath ist diesem Wunsche bereits insofern nachgekommen, als er die Ausführung der erforderlichen Erd- und Begebauarbeiten zur Anlegung eines neuen Friedhofes an einen leistungs- fähigen Unternehmer zur Ausschreibung gelangen ließ. Die bereits begonnenen Arbeiten an der neuen Welsch- schule sind dagegen am Sonntag bis auf Weiteres eingestellt worden. Der Schlachthof harret ebenfalls noch seiner Vollendung.

**Dresden**. Die am Dienstag Nachmittag im „Trianon“ hier veranstaltete, zahlreich besuchte Arbeitslosen-Versammlung nahm nach einem Referat des Dr. Südekum eine Resolution an, in der sie vom hiesigen Stadtrath eine Arbeitslosen-Statistik verlangte. Dann heißt es weiter: „Die Verammelten fordern ferner die Inangriffnahme von öffentlichen, für die Gesellschaft nützlichen Arbeiten und andere entsprechende Maßnahmen, die aber nicht den Charakter von Armenunterstützung und damit deren Folge, die politische Rechtlosigkeit, haben dürfen. Sie versprechen aber auch, mit allen gesetzlichen Mitteln auf die Aenderung einer Gesellschaftsordnung hinzuwirken, von der die Arbeitslosigkeit und andere schwere soziale Uebel nicht zu trennen sind. Sie geloben, soweit das noch nicht geschehen sich gewerkschaftlich und politisch zu organisiren und mitzukämpfen an der Befreiung der Menschheit von den Fesseln des Kapitalismus.“

**Dresden**, 14. Nov. An der Landtagstafel welche heute Nachmittag 6 Uhr im Residenzschlosse stattfand, nahmen 220 Personen theil, darunter Prinz Georg, Prinz Friedrich August und Prinz Johann Georg. Der König blieb wegen seines Bronchial- katarrhs der Tafel fern. Prinz Georg brachte einen Trinkspruch auf das Wohl des Landes und das Wohl der Stände aus, der Präsident der Ersten Kammer, Dr. Graf v. Rönneritz, auf den König, der Präsident der Zweiten Kammer, Geheimrer Hofrath Dr. Mehnert, auf die Königin und alle Mitglieder des königlichen Hauses. Die Festlichkeit war um 8 Uhr beendet.

In **Röschbroda** stopfte am Sonntag eine ältere Frau ihren Ofen mit Papier voll, begog daselbe mit Petroleum und zündete es an. Raum war dies geschehen, so ertönte ein Knall wie ein Kanonenschuß und der Ofen platzte auseinander. Der Schreck der Frau wie der übrigen Hausbe- wohner war groß; ein Wunder war es, daß kein größeres Unglück dabei geschehen.

**Großröhrsdorf**. Ein entsetzlicher, tiefbe- trübender Unglücksfall, der den Tod zweier Menschen, des Betriebsleiters Mantich und des Feuermanns Philipp, zur Folge hatte, ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, am Dienstag Abend im hiesigen Elektrizitäts- werke. Um 11 Uhr, nach Schluß des Betriebes, ließen